



PRESSE

Mainpost vom Juli 2004

Bürger vermissen Mitbestimmung

Poppenhausen

Kritik erntete der Gemeinderat bei einem Ortstermin in Pfersdorf: Dort, so Hugo Zitzmann, Vorsitzende eines Arbeitskreises der Dorferneuerung, fühlen sich die Bürger zu wenig in die Entscheidungen eingebunden. Dabei sei der Einstieg in die Dorferneuerung eine Initiative der Dorfgemeinschaft gewesen.

Die Bürger, so der Vorsitzende des Arbeitskreises Bau, werden bei der Realisierung des Dorferneuerungsprogramms kaum beziehungsweise zu wenig in Entscheidungen eingebunden. Dass man kaum Einfluss auf die Vorhaben habe, sei nicht nachvollziehbar, betonte Zitzmann. Denn die Dorferneuerung wäre ursprünglich eine Initiative der Dorfgemeinschaft gewesen, so wie von der Direktion für Ländliche Entwicklung vorgegeben. Die Entscheidungen aber werden nach Zitzmanns Meinung ausschließlich auf der politischen Schiene getroffen - durch Gemeinderat und Verwaltung.

Als Beispiele nannte der Arbeitskreisvorsitzende die Auswahl des Pflasterbelags, das Buswartehäuschen und - ganz aktuell - die neue Straßenbeleuchtung.

Bürgermeister Reinhold Stahl zeigte Verständnis für die Belange der Bürger, verwies jedoch darauf, dass bei allen Maßnahmen die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde einbezogen und auch die Relationen zu Projekten in anderen Gemeindeteilen berücksichtigt werden müssten. Außerdem wäre die Bevölkerung bei zwei Bürger- und Anliegerversammlungen informiert und zur Diskussion aufgefordert worden.

Bei der Wahl der Straßenbeleuchtung sei man dem Rat der Straßenbauverwaltung gefolgt, anstelle der gestalterischen jetzt Technische Leuchten zu installieren. Stahl versprach, dass die Bürger bei der Sanierung des alten Rathauses und des Vorplatzes auf jeden Fall beteiligt werden.

Das sanierungsbedürftige Gebäude dient als allgemeiner Treffpunkt für Versammlungen und Veranstaltungen und ist in die Liste der Dorferneuerung

aufgenommen. Leider liegt nach den Worten von Bürgermeister Reinhold Stahl noch keine abschließende Anordnung der Direktion für Ländliche Entwicklung (DLE) vor; hiermit sei jedoch in Kürze zu rechnen. Beim Rundgang durch das nicht unterkellerte Gebäude stellte der Gemeinderat fest, dass die Wände im Erdgeschoss von Schimmel befallen sind. Damit wird die Trockenlegung das Hauptproblem der Sanierung darstellen.

Planungsingenieur Frank M. Braun informierte über den Stand der Sanierung der Ortskanalisation, die (inklusive Wasserleitungen) mit rund 300 000 Euro zu Buche schlagen wird. Mit dem Abschluss der Sanierung ist laut Braun in etwa acht Wochen zu rechnen. Dann beginnt die Auswechslung der Wasserleitungen, die zum Teil mit dem Ausbau der Kreisstraße verbunden wird.

Im Sitzungssaal in Poppenhausen ging es weiter. Sein Einverständnis erklärte der Rat mit dem Bau eines Lärmschutzwalls an der A 71 im Bereich Baukilometer 7,360 bis 7,635 (Feldwegunterführung) in der Gemarkung Kronungen. Das Straßenbauamt verlangt nur, dass die Gemeinde den Grund zur Verfügung stellt. Laut Bürgermeister Stahl stellt dies im Rahmen der Flurbereinigung kein Problem dar. Kosten kommen auf die Gemeinde nicht zu. Die zu erwartenden Zuschüsse für die Kanalsanierungsmaßnahmen in Pfersdorf erläuterte Ingenieur Braun. Das Gremium stimmte dem Antrag auf vorzeitigen Baubeginn zu.